

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1948)

Artikel: Der hölzerne Zoo
Autor: H.S.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-987838>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

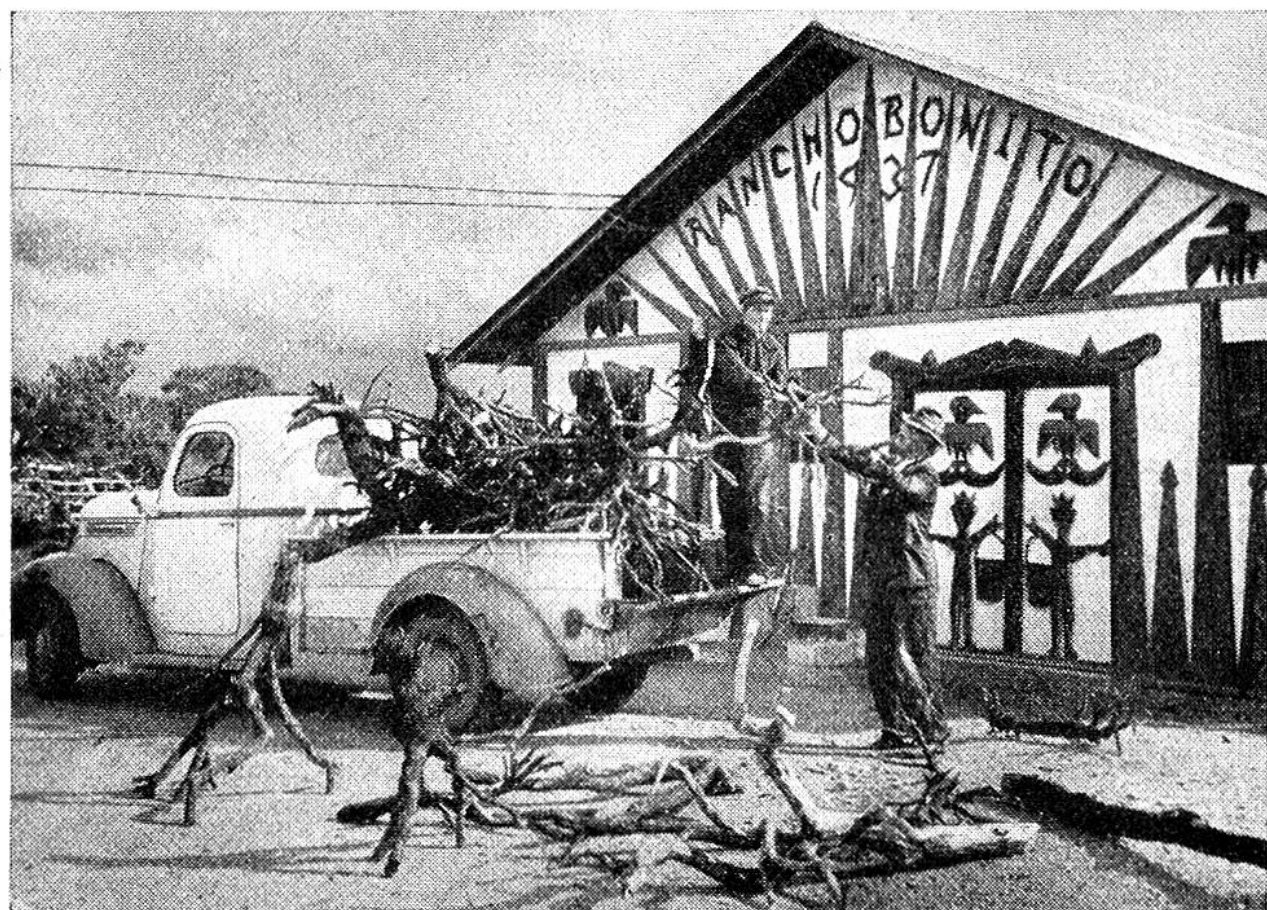
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

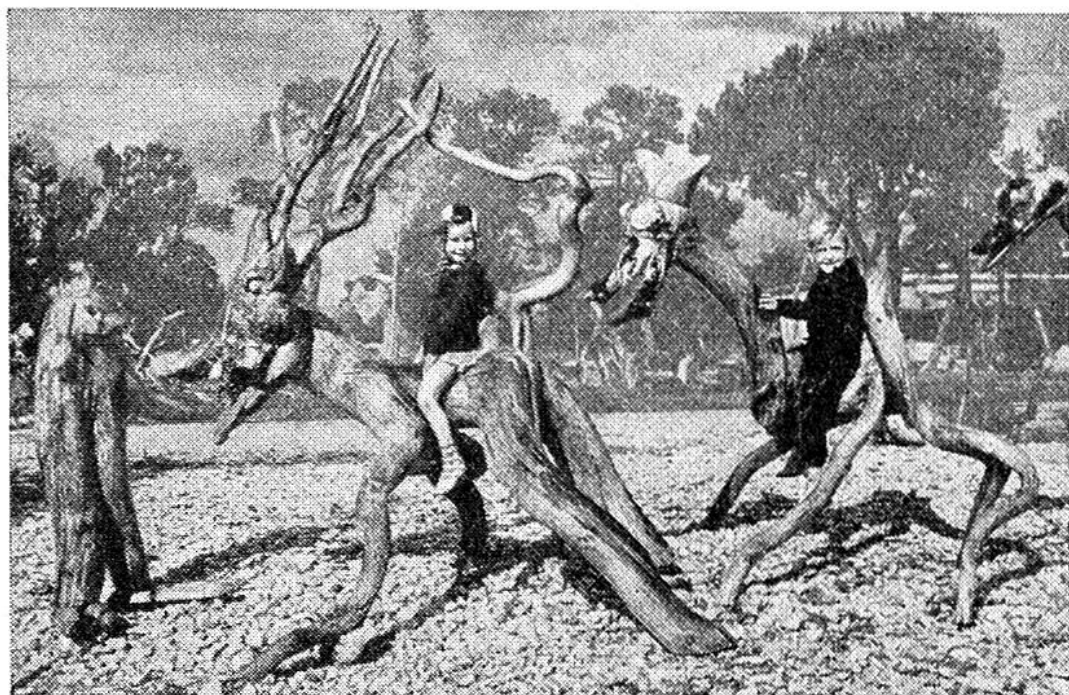


Vor dem Eingang zum „hölzernen Zoo“ wird unheimlich aussehendes Wurzelwerk abgeladen.

DER HÖLZERNE ZOO.

Was ein Zoo ist, wisst ihr alle, nicht wahr? Was gibt es dort nicht an fremden oder bekannten Tieren zu sehen! Ja, besonders was von weither stammt, was bis dahin nur in eurer Vorstellung und in Büchern lebte und noch nie euren Weg kreuzte, ist von besonderem Interesse. O, ihr wisst sicher alle um sie: die Eisbären, Schlangen, Giraffen und Tiger aus fremden Erdteilen, und besucht sie hie und da im Basler oder Zürcher Zoo.

Da gibt es aber einen Mann in Nordamerika, der auf einer kleinen Farm im Bundesstaat New Mexiko lebt und sich einen eigenen Zoo hält. Er ist ein Eigenbrötler, und so sieht denn sein Zoo auch anders aus als hierzuland. Jener Mann ist nämlich auf seine Art ein Künstler und gestaltet seine Tiere selbst. Rings im Lande holt er sich eigenartig verkrüppelte Baumstrünke und Wurzeln, und dann beginnt seine Phanta-



Reittiere für Mädchen und Buben. Wer möchte nicht mitreiten?

sie aus ihren Formen die drolligsten oder unheimlichsten Fabeltiere herauszulesen. Mit schöpferischer Hand hilft er da und dort etwas nach, schnitzt am Holz herum, und bald beleben seinen Zoo neue Spukgebilde und Traumgestalten, wie sie vielleicht in der Urzeit einmal vorkamen. Nicht selten gelingt es ihm, sehr naturähnliche Geschöpfe nachzubilden; aber weit öfter staunen die Besucher über die äusserst fremdartigen Tiere, mit denen sich hauptsächlich die Kinder rasch befreunden, weil sie weder brüllen noch beißen!



Wiewäre es, wenn
ihr selbst einmal
versuchtet, aus
bearbeitetem
Wurzelwerk ei-
nen zoologischen
Garten im Klei-
nen anzulegen?

H.Sg.

Manche unter ihnen
sehen gefährlich aus,
sind es aber nicht!